©Naturkundliche Station der Stadt Linz,Austria, download unter www.biologiezentrum.at

det er seine rechtsläufige Bewegung, kommt zum Stillstand und beginnt zögernd mit der Rückläufigkeit. Der *Uranus* ist unbeobachtbar und gelangt erst im Dezember aus dem Strahlenbereich der Sonne. Sein Aufgang erfolgt am 1. 12. um 4.52 Uhr, am Jahresende um 3.02 Uhr. Der *Neptun* kann derzeit nicht wahrgenommen werden.

Die bemerkenswertesten Meteore im letzten Jahresviertel sind vom 11. bis 20. November die *Leoniden*. Ihr Ausstrahlungspunkt liegt zehn Grad nördlich des Regulus, das Maximum um den 17. Die Schnuppen huschen mit einer Geschwindigkeit von 77 km/sek über den Himmel. In 133 km Höhe beginnen die Teilchen aufzuleuchten und verlöschen wieder in 90 km Höhe. Als Ursprungskomet wird der Komet Tempel von 1866 angenommen. Günstige Beobachtungszeit ab Mitternacht bis 6 Uhr früh. Das *Tierkreislicht* als schwach schimmernde Lichtpyramide kann bei klarer Sicht am Morgenhimmel bis 5. Oktober in der Zeit vom 21. 10. bis 4. 11. bis 5 Uhr früh beobachtet werden. Auch lohnt es sich, das Sterngewimmel der *Milchstraße* mit einem Feldstecher zu bewundern, und zwar in den Abendstunden vom 14. bis 27. Oktober, vom 13. bis 24. November und vom 12. bis 24. Dezember.

Emmerich Schöffer

Zoo-Informationen

Seit dem letzten Bericht im „Apollo" Folge 44, sind die Arbeiten für den Linzer Tiergarten ein gutes Stück fortgeschritten: Das Betriebsgebäude wurde bis auf die noch notwendige Inneninstallation fertiggestellt, die Kanalisierung im Bereich des künftigen Kinderzoos ist ebenfalls fertig. In die dafür ausgehobenen Gräben wurden gleichfalls Rohrleitungen für Trink- und Nutzwasser sowie Kabel für Stark- und Schwachstrom verlegt und die entsprechenden Auslässe vorgesehen, damit in Zukunft keine Grabungen mehr durchgeführt werden müssen. Fünf Tierunterkünfte sind beinahe fertig.

Entlang der Hohen Straße, hinter dem künftigen Parkplatz, wurde nun ebenfalls ein Wildzaun errichtet. Vom letzten Objekt der angrenzenden Siedlungshäuser wird, dem Windflachweg folgend, bis zur Waldgrenze ein attraktiver Zaun den Eingang umschließen. Auch dieses Teilstück wurde bereits in Auftrag gegeben. Somit ist im vergangenen und im heurigen Jahr das Tiergartengelände mit einem mehr als einen Kilometer langen Zaun umgeben worden.

Die Verzögerung in der Fertigstellung der geplanten Einrichtungen entstanden einerseits wegen finanzieller Rücksichten, andererseits auch infolge verschiedener begründeter Auflagen seitens der Bauverwaltung, weil für einen Tiergarten im Stadtbereich eben die verschiedensten Aspekte zu berücksichtigen sind. Nach Fertigstellung dieser Bauetappe wird der Bereich „Kinderzoo" noch vor seiner Besiedelung mit Tieren vorerst einmal der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

Gegen den ständig steigenden Verkehrslärm — vornehmlich im Bereich der Hauptverkehrsstraßen — hat die Stadt Linz in den vergangenen eineinhalb Jahren insgesamt **468 Bäume und Sträucher gepflanzt.**

Die Stadt Linz trat dem Verein **„Österreichisches Nationalkomitee der internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung** bei und unterstützt die Arbeit der Wissenschafter mit einem jährlichen Beitrag von 5000 Schilling.

Herr **Sepp Scheidler,** Beirat der Arbeitsgemeinschaft zur Schaffung naturkundlicher Einrichtungen in Linz, „Tiergarten", wurde auf Grund des einstimmigen **Beschlusses der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Brieftaubenzüchtervereine zum Ehrenpräsidenten** ernannt.

OBERÖSTERREICH

Die oberösterreichischen Fischer sollen künftig ihren **jährlichen Ausfang melden.** Im Landes-Fischereirat wurde deshalb beschlossen, den Fischerbücheln ein Beiblatt hinzuzufügen. Damit einigermaßen wirklichkeitsnahe Zahlen genannt werden, will man die Anonymität wahren; diese Blätter werden keinerlei Hinweise auf den Absender aufweisen. Eine solche Regelung gibt es bereits in anderen Bundesländern. Im Ausland verfügt man schon seit Jahren über genaues Zahlenmaterial.

BURGENLAND

Eine **Infektionskrankheit** (Luftröhrenwurm) **bedrohte die Störche** im Burgenland und in der Steiermark. Um der Krankheit entgegenzutreten, wurden im Burgenland alle Storchenhorste desinfiziert.

TIROL

Bei der **Welthundeausstellung** in Innsbruck wurden **4500 Tiere aus 15 Staaten** gezeigt. Der größte bei der Ausstellung vertretene Vierbeiner war ein irischer Wolfshund mit 105 Zentimetern Schulterhöhe, der kleinste ein Chihuahua mit 25 Dekagramm Gewicht.

ÖSTERREICH

Dieses Jahr ist ein ausgesprochenes **„Blattlausjahr",** sagen die Experten. Bedingt durch die heißen und trockenen Monate wurden die Kulturen von einer Unzahl von Blattläusen befallen. Das Ergebnis des Befalls sind eingerollte Blätter oder auf Feldern vertrocknete Triebenden. Beim Obst spricht man gleich von sogenannten Blattlausfrüchten, die verkrüppelt und ungenießbar sind.

ITALIEN

Die letzten **Mönchsrobben im Mittelmeer** werden nicht durch Kugeln getötet, sondern **durch den Lärm der Motorboote ausgerottet,** der die sensiblen Säuger erschreckt und bei den Weibchen zu Fehlgeburten führt. Die letzten 15 bis 20 Exemplare an den italienischen Küsten (4800 im gesamten Mittelmeer) sind nur noch an den einsamsten Stränden zu finden: auf der toskanischen Insel Monte Christo, auf dem Eiland Marettimo im Ägadischen Archipel und im Golf von Orosei auf Sardinien. Dort ist es italienischen und englischen Wissenschaftern gelungen, die Mönchsrobbe zu erforschen. Dabei stellte man fest, daß die Robbenweibchen ihr Junges nicht elf Monate austragen, wenn sie gestört werden. Ungewohnter Lärm löst gerade in den entscheidenden Monaten August/September Frühgeburten nicht lebensfähigen Nachwuchses aus.

KANADA

Um die **Ausrottung der Wale** zu verhindern, will sich eine kanadische Gruppe als „menschlicher Schutzschild" zwischen Harpunenkanonen und den riesigen Meeressäugern placieren. Die kanadischen Tierschützer stehen auf dem Standpunkt, dies sei der einzige Weg, die Walfänger zu veranlassen, die Jagd abzubrechen.

NATUREREIGNISSE UND NATURKATASTROPHEN IM IN- UND AUSLAND

Katastrophale Folgen hatte die **anhaltende Dürre** für Oberösterreichs Bergbauern. Vor allem im Mühlviertel und im Sauwald mußte wegen des von der Trockenheit verursachten Grünfuttermangels rund ein Drittel des gesamten Rinderbestandes verkauft werden. Allein im Bezirk Rohrbach wird der durch die entfallene Grünfutterernte entstandene

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Apollo

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Zoo-Informationen 11